

Fremdenstadt trat aber erst voll in die Erscheinung, als die bekannte Persönlichkeit Herr Rudolf Sendigs den »Europäischen Hof« übernahm. Gäbe es einen Gasthofadel, so würde Herr Sendig ihm angehören. Aus einer der angesehensten Kaufmannsfamilien Dresdens stammend und mit der Tochter eines ausgezeichneten Hauses verehelicht, mithin den besten Bürger- und Beamtenkreisen verwandt, hat R. Sendig sich zunächst durch die Villen- und Hotelgründungen in Schandau berühmt gemacht, welcher anmutige Elbort seiner Intelligenz und Energie jetzt eine Ueberfülle der vornehmsten Gesellschaft verdankt. Dann wurde der noch junge Musterhotelier nach auswärts berufen, auch nach Berlin, wo er das Continental-Hotel einrichtete. Nur in Dresden, wo es so nahe lag, entstand ein Sendig'sches Hotel erst jetzt.

Man darf annehmen, Se. Maj. der König von Sachsen selbst, der Herrn Sendig bei jedem Anlasse Beweise persönlicher Huld gegeben, wird sich über die Errichtung des grossartigen Hôtel de l'Europe durch Herrn R. Sendig freuen. Jedenfalls hat man bis zu den höchsten Behörden hinauf die wichtige Neugründung lebhaft gefördert, und heute, kaum einen Monat nach der Eröffnung, ist die vornehme Gesellschaft der Residenz bereits heimisch in dem Prachtbau.

Des Hausinhabers Bild fehlt leider unseren heutigen Skizzen; Herr Sendig lehnte bescheiden sein Porträt ab, trotzdem nach unserer Auffassung des modernen Hoteliers die Persönlichkeit entscheidet und gerade in sämtlichen Sendigs-Hotels die Mischung vornehmer Ruhe und peinlicher Sorgsamkeit ganz originell hervortritt. An Temperament gleicht der im blühendsten Mannesalter stehende Schöpfer des Hôtel de l'Europe dem Jüngsten, an Reife und Ruhe dem besonnendsten Alter. Im Verkehr z. B. mit den ihm befreundeten Geistesheroen giebt er sich lebhaft wie diese, bis plötzlich,